

Brotgetreide: Kleine Preisaufschläge für Qualitätsware

Landwirte sind weiterhin wenig bereit, ihr Getreide zu den aktuell gebotenen Preisen zu verkaufen. Sie sind in der Regel davon überzeugt, dass es mit den Kursen nur noch nach oben gehen kann. So bleibt das Angebot sehr klein. Nachfrage gibt es allerdings auch kaum. Meistens sind die Mühlen noch gut gedeckt und der geringe Export wird aus bereits verkaufter Ware bedient. Inzwischen kommen aber Impulse vom Weltmarkt. Wichtige Importländer sind zurück am Markt und die Terminmärkte reagieren bereits deutlich. Das unterstützt aber auch die Preishoffnungen hiesiger Erzeuger. (Quelle: AMI)

Lebhafter Welthandel treibt Weizenkurse

Der Fronttermin für Weizen in Chicago schloss jüngst mit einem Tagesplus von 2,5 % und setzte damit der vorangegangenen Schwäche ein deutliches Ende. Auslöser war das rege globale Weizengeschäft. So kaufte unlängst Ägypten 240.000 t Weichweizen aus Russland. Die Offerten waren bei 158,50-159,60 EUR/t fob angesiedelt. Das Geschäft zeigt, dass russischer Weizen im Moment preislich nicht zu schlagen ist und den Ton angibt. Und es zeigt auch, dass die Querelen um nationale Qualitätsstandards mit Ägypten nun wohl beigelegt sein dürften. Das gab den Weizenkursen auftrieb, zumal auch Marokko 260.000 t Weichweizen orderte und Japan eröffnete eine Ausschreibung über 140.000 t Futterweizen. Der Dezember-Kontrakt schloss erstmals seit ein paar Tagen wieder über 4 USD/bu bei umgerechnet 132,70 EUR/t.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfassbar, in EUR/t

KW 40	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	144,88	144,86	+0,02	↗
Brotweizen	140,73	140,16	+0,57	↗
Brotroggen	121,82	120,83	+0,99	↗
Futterweizen	134,95	134,17	+0,78	↗
Futtergerste	121,80	121,52	+0,28	↗
Braugerste	170,85	170,95	-0,10	↘
Körnermais	149,11	147,59	+1,52	↗
Raps	358,77	358,45	+0,32	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		05.10.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 16	160,50	+0,25	-0,50
Paris Weizen	Mär 17	166,50	+0,50	+0,00
Paris Mais	Nov 16	161,00	+0,50	+1,00
Paris Mais	Jan 17	165,00	+0,50	+3,00
Paris Raps	Nov 16	377,00	+1,25	+3,25
Paris Raps	Feb 17	378,75	+1,50	+4,25

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Der IGC hatte in seiner jüngsten Schätzung die ohnehin schon auf Rekordhöhe fixierte Weltweizenernte noch einmal erhöht. Zudem bleiben mit der umfangreichen Ernte am Ende des Wirtschaftsjahres noch mehr Vorräte übrig. Und auch die aktuellen US-Lagerbestände sorgten für Druck. (Quelle: AMI)

Sojabohnenkurs profitiert von reger Exportnachfrage

Die Sojabohnennotierungen in Chicago haben sich innerhalb einer Woche wieder etwas erholt. Am Dienstag schloss der Kurs bei umgerechnet 317 EUR/t, was einem Plus von 5 EUR/t gegenüber der Schlussnotierung vom vergangenen Dienstag entspricht. Ausschlaggebend für die Kurserholung waren Positionsvereinbarungen vor dem USDA-Quartalsreport vom vergangenen Freitag sowie Ernteprobleme in Teilen der USA. Zusätzlich stützten eine rege Nachfrage am Kassamarkt sowie beim Export.

Zuletzt mussten die Sojabohnennotierungen in Chicago jedoch einen Teil ihres Wochengewinns wieder abgeben, als Reaktion auf den raschen Erntefortschritt. (Quelle: AMI)

Zucker: Kräftig wachsende Erzeugung

Anbauausdehnung, etwas höhere Rübenträge und ein hoher Zuckergehalt lassen die diesjährige Zuckererzeugung in Deutschland kräftig steigen. Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker geht in ihrer ersten Ernte- und Erzeugungsschätzung davon aus, dass nach rund 3,3 Mio. t Weißzucker im vergangenen Jahr in der Kampagne 2016 fast 4 Mio. t erzeugt werden könnten. Angesichts des Flächenzuwachses von 25.000 ha auf 314.500 ha hat die Prognose ein sicheres Fundament. Der Zuckerrübenanbau einschließlich der Rüben für die Ethanolherzeugung ist noch größer. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

